

Art. 15 der Militärorganisation = Art. 15 de l'organisation militaire

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **11 (1909-1910)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rettend in die Lücke, es wäre mancher gezwungen, der Gemeinde zur Last zu fallen. Es ist traurig, aber es ist Tatsache, dass es im Kanton Bern nicht viele Lehrer gibt, die ganz der Schule leben könnten, die ihre Familie ohne Nebenverdienst durchs Leben zu bringen vermöchten; es ist traurig, aber es ist wahr, dass wenige trotz aufreibenden Nebenbeschäftigungen für die Ausbildung der Kinder, für die eigenen alten Tage etwas auf die Seite zu legen vermögen. Wie viele richten ihre Gesundheit zu Grunde, wie viele vernachlässigen ihre Familie, wohl auch die Schule selbst, um einem kläglichen Nebenverdienst nachzujagen!

Wir wollen nicht ruhen und nicht rasten, bis die bernische Lehrerschaft so gestellt ist, dass sie ohne diese traurige Aemtchenjagd auskommen kann!

Jetzt soll's ja nun endlich, endlich einmal einen kleinen Schritt vorwärts gehen. Es ist wahrhaftig die höchste Zeit!

Aber wir wollen nun hoffend und vertrauend dem 31. Oktober entgegensehen. Wir wollen auf den gesunden Sinn des Berner Volkes bauen und annehmen, dass es nicht im Sinn habe, ins eigene Fleisch zu schneiden; es muss ja doch bedenken, dass wir die Bildner seiner Kinder sind und dass der Backenstreich, der uns zgedacht wäre, auch diese mittreffen müsste.

Und nun noch eins. «Es gehe jeder seines Weges still zu seiner Freundschaft und Genossame und werb' im stillen Freunde für die gute Sache.» Wir wollen uns in der kommenden Agitation weder hervordrängen noch um die Gunst des Volkes und der Stimmenden betteln. Wir sind uns bewusst, dass wir ein heiliges Anrecht auf die kleine Besoldungserhöhung haben, die das Gesetz vorsieht. Aber wir wollen auch nichts tun, was das Gesetz gefährden, ihm Stimmen rauben kann und nichts unterlassen, was unserer Ehre und unserem Standesgefühl unbeschadet für das Gesetz geschehen kann!

Art. 15 der Militärorganisation.

Die Geschäftskommission hat den Schriftführer beauftragt, eine Eingabe an die Direktion des Unterrichtswesens zu Handen des Regierungsrates auszuarbeiten, in der der Regierungsrat einzuladen sei, die Frage nochmals zu prüfen, ob nicht der letzte Viertel der Kosten für Stellvertretung der in den Instruktionsdienst einrückenden Lehrer vom Kanton, eventuell vom Kanton und den Gemeinden zu bezahlen sei. Der Schriftführer ist diesem Auftrag nachge-

même l'école pour un gain accessoire! Nous ne nous reposerons pas avant que le corps enseignant du canton de Berne soit dans une situation telle qu'il puisse vivre sans faire une chasse honteuse à ce gain accessoire. Enfin, un petit pas en avant va être fait. Il est grand temps!

Nous attendons avec confiance et plein d'espoir le résultat du 31 octobre. Nous comptons sur le bon sens du peuple bernois; qu'il se souvienne que nous sommes les éducateurs de ses enfants et qu'un soufflet qui nous serait destiné frapperait aussi ceux-ci.

Encore un mot. Que chacun agisse tranquillement en cherchant à gagner à notre cause les amis et connaissances. Ne cherchons pas à nous mettre trop en évidence pour mendier les faveurs des votants. Nous sommes persuadés que nous avons droit à la petite amélioration de traitement que la loi prévoit. N'agissons donc pas de manière à compromettre la loi ou lui aliéner des voix et employons tous les moyens que notre situation et notre honneur nous permettent d'employer pour travailler à l'acceptation de la loi.

Art. 15 de l'organisation militaire.

Le comité directeur a chargé le secrétaire de rédiger une requête à la Direction de l'instruction publique, pour inviter le Conseil-exécutif à étudier la question de savoir si le dernier quart provenant du remplacement d'instituteur appelé au service militaire par le canton ne pourrait pas être éventuellement supporté par le canton ou la commune. Le secrétaire a présenté cette requête dûment motivée, dans laquelle il a fait l'historique de l'article 15 de l'organisation mili-

kommen und hat eine ausführlich motivierte Eingabe entworfen, in der er die Entstehungsgeschichte des Art. 15 der Militärorganisation durch die Beratungen beider eidgenössischer Räte hindurch einlässlich verfolgte und beleuchtete. Es geht denn auch aus diesen Beratungen so eindeutig wie nur möglich die Auffassung des Gesetzgebers hervor, die dahin ging, es habe der Lehrer unter keinen Umständen selbst für die Kosten der Stellvertretung aufzukommen. Kein einziger National- oder Ständerat hat die Meinung geäußert, als hätte der Lehrer etwas an diese Kosten zu bezahlen. Der Unterrichtsminister unseres Nachbarkantons Freiburg, Herr Python, war es sogar, der in diesem Sinne einen Artikel in die Militärorganisation aufzunehmen beantragte, und Herr Regierungsrat Gobat erwähnte im Nationalrat, dass ein Privatmann geradezu als ein schlechter Patriot gelte, wenn er seine Angestellten nicht mit vollem Gehalt in den Militärdienst sende und selbst für die Stellvertretung Sorge. Was sind wir nun aber anderes als die Angestellten des Staates und der Gemeinde?

Eine Umfrage bei allen andern Kantonsregierungen hat ergeben, dass von den 22 Kantonsregierungen, die bisher geantwortet haben, keine einzige den ganzen letzten Viertel einfach dem Lehrer zugemutet hat. Wir wollen hoffen, dass unsere Regierung diesen seltsamen, so völlig isolierten Standpunkt aufgebe.

Sämtliche Lehrer, die seit dem Inkrafttreten der neuen Militärorganisation in den Fall gekommen sind, den letzten Viertel bezahlen zu müssen, sind gebeten, uns dies anzuzeigen und uns die betreffenden Akten zu übersenden.

Bernischer Mittellehrerverein.

Hauptversammlung.

Die Wichtigkeit der Traktanden, ganz besonders des Haupttraktandums, erfordern dringend die Beteiligung der gesamten bernischen Mittellehrerschaft. Wenn die Revision des seit Jahrzehnten veralteten und heute beinahe unbrauchbaren Gesetzes nicht schon längst an die Hand genommen worden ist, so lag das in erster Linie daran, dass die Mittellehrerschaft selbst sozusagen keine Hand dafür rührte. Wollen wir heute einen Schritt weiter kommen, so müssen wir alle verfügbaren Truppen dazu aufbieten. Am 28. August gilt es, durch eine ernste, bedeutungsvolle Tagung zu zeigen, dass die bernische Mittellehrerschaft nicht länger gesonnen ist, die Fesseln eines

taire en suivant les délibérations des deux chambres fédérales. Il ressort de ces délibérations aussi clairement que possible d'après la conception du législateur que l'instituteur n'a aucunement à supporter des frais de remplacement. Aucun membre du Conseil national ou du Conseil des Etats n'a formulé de proposition tendant à faire payer par l'instituteur une partie de ces frais. M. Python, le directeur de l'instruction publique du canton de Fribourg, a même proposé d'admettre un article dans l'organisation militaire pour éviter ce paiement, et M. Gobat a rappelé au Conseil national qu'un citoyen était un mauvais patriote s'il retenait une partie de son gage à un employé pendant son service militaire et s'il ne s'occupait pas lui-même de son remplacement. Que sommes-nous autre chose que les employés de l'Etat et des communes? Aucun canton parmi les 22 qui ont répondu à notre demande n'a jusqu'à ce jour fait payer tout ce dernier quart à ses instituteurs. Nous espérons que notre gouvernement ne restera pas seul à maintenir sa manière de voir.

Tous les instituteurs qui ont, dès la mise en vigueur de la nouvelle organisation militaire, payé ce dernier quart, sont priés de nous en avvertir et de nous en envoyer les documents.

Société des Maîtres d'école moyenne.

Assemblée générale.

L'importance des tractanda et plus spécialement de la principale question qui y sera discutée exige la participation du corps enseignant secondaire *in corpore*. Si la loi démodée qui régit actuellement l'école secondaire bernoise n'a pas été révisée depuis des années, la faute en est imputable en toute première ligne au corps enseignant lui-même qui n'a pas su se remuer. Voulons-nous donc aujourd'hui véritablement faire un pas en avant, que tous alors se donnent rendez-vous à Berne, le 28 août prochain.

Les membres auront, de plus, l'occasion de visiter l'école secondaire des garçons et de se rendre compte par eux-mêmes de la valeur de